

27. Helsinki Marathon

Samstag, 18. August 2007

Finnland (FIN) 2007

Start: 15:00 Uhr

In Helsinki sind schon viele Marathongrößen gelaufen, ich denke da ganz besonders an Emil Zàtopek, die tschechische Lokomotive.

Er hat 1952 hier bei den Olympischen Spielen 3 Goldmedaillen gewonnen.

Legendär ist sein Marathonsieg in Helsinki, wobei er angeblich zuvor noch nie einen Marathon gelaufen ist, nun wer es glaubt wird selig.

Ich bin schon einige Marathons gelaufen, bevor ich hier in Helsinki antrete. Anreise und Unterkunft sind in Ordnung. Das Olympia-Stadion, in dem wir die Startunterlagen holen, liegt nördlich des Zentrums und ist mit der Straßenbahn gut erreichbar. Den Stadioneingang ziert eine weitere Läuferlegende, Paavo Nurmi. Der Finne hatte 9 Mal olympisches Gold gewonnen, konnte sich allerdings nie im Marathon durchsetzen, auch weil ihm die Amateurregel zum Verhängnis wurde. Im Stadion gibt es dann die Startnummer und ein rotes Funktionsshirt, nicht gerade nach meinem Geschmack.

Das Läuferfeld scheint recht international zu sein, obwohl auch die Finnen ein Läufervolk sind, sei es im Winter auf schmalen Brettern, sei es im Sommer, wo sie sich kreuz und quer in den Wäldern beim Orientieren im Gelände oder in den europäischen Hauptstädten bei den vielen Citymarathons bewegen. Dass Helsinki auch bei den italienischen Landsleuten eine sehr beliebt ist, merke ich dann beim anschließenden Kennenlernen der Innenstadt. Historisch hat sie aber nicht viel zu bieten, da die Stadt mehrmals von Feuersbrünsten heimgesucht wurde. Da ist eine schöne Rundfahrt durch den Hafen und an den Schären vorbei die bessere Variante, als die nichts sagenden Gebäude zu begutachten. Es sei denn, man nützt die Zeit um etwas ganz Spezielles zu suchen, wie meine Frau Johanna, die sich, während wir laufen, die moderne Felsenkirche genauer ansieht.

Apropos Felsen, Helsinki ist auf Granit gebaut, so stößt man mitten in der Stadt immer wieder auf Granithügel, die nicht weggesprengt wurden. Auch am Marathontag hängen wir am Olympiastadion rum, setzen uns auf die hohen, warmen Granitfelsen nebenan und warten und warten, bis es endlich um 15:00 Uhr losgeht. Wer weiß, warum man hier erst am Nachmittag Marathon läuft?



Helsinki kann man besser sehen, wenn man aufs Meer hinausfährt



Der Mann auf dem Sockel hat hier 1952 die olympische Flamme entzündet



Diese Granitfelsen sieht man überall in der Stadt

Start! Über 5000 Läufer setzen sich Richtung Zentrum in Bewegung, doch kurz vorher biegen wir rechts ab und laufen in einem großen Bogen über einige Brücken von Insel zu Insel, die vermutlich auch aus Granit sind. Das ständige Auf und Ab und der aufkommenden Wind machen das Laufen nicht einfacher. Irgendwo bei Km 27 biegen wir von Süden einige Km in das Zentrum ein, um es genauso schnell wieder zu verlassen, und dann nicht den direkten Weg zum Stadion zu finden, nein, wieder die Insellinie retour. Mag diese Route für Sightseeing geeignet sein, mir geht sie mehr auf die Nerven, als dass sie Begeisterung hervorruft. Der letzte Anstieg hinauf zum Stadion hat es nochmals in sich, wir biegen in das Stadion ein und laufen noch eine dreiviertel Stadionrunde, dort wo damals so einige Legenden um Gold, Silber und Bronze gekämpft hatten. Wir erhalten, für mich ein Novum, eine schwere 8 cm große Bronzemedaille ohne Aufhänger und Band. Was den Service entlang der Strecke betrifft, ist nichts auszusetzen. Wir laufen größtenteils auf Radwegen, die wenigen Straßen sind gesperrt. Die Verpflegungsstellen sind ebenfalls o.k. und die Urkunde gibt's im Internet zum Herunterladen. Am Sonntag sehe ich mir Helsinki noch aus einer anderen Perspektive an: Beim Auslaufen meiner müden Knochen komme ich ganz ungeplant am Industriehafen Helsinkis vorbei, zwischen Schrott und Containern gibt es neue Wohnsiedlungen, Radwege, Wiesen und Spielplätze. Wer sich hier wohl fühlen soll, weiß ich nicht. Aber in Finnland ist sowieso vieles anders, die Sprache, die nach Ungarisch klingt und keiner nur annähernd versteht, und die Jugendlichen, die bezüglich Outfit nicht crazy genug sein können. Helsinki ist übrigens eine zweisprachige Stadt, Finnisch und Schwedisch sind gleichgestellt.



Fazit: Man kann ja mal wo anders laufen, nicht immer nur im mitteleuropäischen Raum. Überraschungen sind so aber schon vorprogrammiert, warum auch nicht?



Die Schärenlandschaften entstanden während der Eiszeiten



Wieder einer dieser blöden Anstiege



Bin im Ziel und froh, dass es vorbei ist!